

Betrachtung über die Hoheit Adams im Stande glücklicher Unschuld.

Es ist wahrlich eine Freude und sehr erbaulich zu betrachten, was auf diesem Acker geschehen ist, der nach Ansicht gelehrter Theologen das sogenannte <II, 343> Damaszenerfeld ist, wie der Meister im "Spec. hist." zeigt; dies wird dort im 40. Kapitel einleuchtend dargestellt. Den Namen hat der Acker aber von Damaskus, einem Knecht Abrahams, bekommen, weil dieser ihn, wie Abraham die Doppelhöhle, zufällig von den Bürgern des Landes gekauft hatte, wie in Genesis (1. Mose) 23 steht. Auf diesem heiligen Ackerboden hat nun beides, die erhabene Größe und der tiefe Fall des Menschengeschlechts, seinen Anfang genommen. Denn Gott, der Schöpfer aller Dinge, hat an dieser Stelle am 6. Tage der Weltzeit, dem 25. März, nachdem alle Landtiere und sämtliche kriechenden Tiere und alle Vögel unter dem Himmel erschaffen waren, den ersten Menschen, Adam, als das höchste aller Geschöpfe und somit als deren Beherrscher aus dem roten Lehm dieser Ackererde geformt und seiner Gestalt den Lebensodem eingehaucht, und so wurde der Mensch zum Abbild Gottes. Als er nun an der Stätte, da er erschaffen war, nackt vor Gottes Angesicht stand, dankte er sogleich mit erhobenen Händen und sprach: "Deine Hände, Herr, haben mich geschaffen und mich dabei rundum durch und durch gestaltet, so denke nun daran, daß du mich wie Ton geformt hast, wie Milch hingegossen und wie Käse hast gerinnen lassen, mit Haut und Haaren mich umkleidet und mich mit Knochen und Sehnen zusammengefügt, mir dazuhin Leben verliehen und Barmherzigkeit erwiesen hast; so möge denn, ich bitte, deine Obhut meinen Odem bewahren." (Hiob 10, 12).

So war nun Adam ins Leben gerufen als ein unerhört schöner Mann; manche behaupten, er sei als gewaltiger Riese geschaffen worden, da er in Josua 14, 15 als Größter unter den Riesen angeführt wird. Sogleich erfüllte Gott ihn mit solcher Gnade, daß er ohne jeden Lehrmeister, allein kraft seines sündlosen Urzustandes, in allen freien Künsten klar und aufs Genaueste unterrichtet war und umfassende Kenntnis in Astronomie und Geometrie, Musik, Grammatik und Rhetorik besaß; auch von allem Gras und Kraut, von Bäumen, Metallen, Edelsteinen, Vögeln, Vieh und Fischen, Schlangen und überhaupt von sämtlichen Geschöpfen wußte er Bescheid; es war außerdem ihm allein vergönnt, von der heiligen Dreieinigkeit und somit von der Menschwerdung Christi Kenntnis zu haben. Daher hat auch der Herr ihn als Gebieter über die Welt und obersten Hohepriester über alles eingesetzt. Und dann wollte Gott, der Herr, sämtlichen Geschöpfen unter dem Himmel und auf der Erde Adam als ihren Herrn und Gebieter zu erkennen geben und seine Gewalt über alle Dinge bekannt machen; deshalb befahl er den himmlischen Heerscharen, sie sollten alle Geschöpfe zu Adam führen, damit er jedem einzelnen seinen Namen gebe; und so gab er auch jedem einzelnen Stern am Himmel <II, 344> und den Vögeln und Fischen und überhaupt sämtlichen Lebewesen, ja sogar den Kriechtieren am Erdboden hier auf diesem Acker die passenden Namen. In geistiger Schau wurden ihm auch die gesamten unbeweglichen Schöpfungswerke wie Berge, Inseln, Meere und Seen, Bäume und alles Gras und Kraut vor Augen geführt, und er benannte sie ebenfalls. So ist also auf diesem Acker nicht nur der erste Mensch, sondern auch der erste Gelehrte erschaffen und damit ein vollkommener Meister ins Leben gerufen worden.

Es sollte niemand zweifelhaft sein, daß dieser Acker und Platz und also diese Erde dem menschlichen Leben am besten angemessen ist, denn Gott hat den Herrn der Erde nur aus ihrem besten Teil erschaffen und erwählt. Und darum sagt Plato, daß sich in Ägypten und Syrien, von dem ja Judaea ein Teil ist, entsprechend hochbetagte Menschen finden.

0650

0648

0654

0644

0659

0639

0699

0599

0749

0549

1149

0149

Ende

Anfang